

**Staffel 2/2020 Die Bibel verstehen – Sendung # 5**

**Das Maß aller Dinge**

Sola Scriptura war der Ruf der Reformatoren in die Kirche des 16. Jahrhunderts. Allein die Bibel ist der einzige Maßstab, dem alles andere untergeordnet wird.

1. Korinther 3,19 bis 4,6; Apostelgeschichte 17,1-3.10-11; 2. Timotheus 3,16-17; Hebräer 1,1-2; Jakobus 1,17; Johannes 5,37-40; 2.Korinther 3,14-18; Matthäus 12,3-5; Matthäus 19,4-6; Matthäus 22,31-32; Matthäus 23,8-10; Hebräer 4,7.12-13

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

**1. Korinther 3,19 bis 4,6** Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott; denn es steht geschrieben: "Der die Weisen fängt in ihrer List." 20 Und wieder: "Der Herr kennt die Überlegungen der Weisen, dass sie nichtig sind." 21 So rühme sich denn niemand im Blick auf Menschen, denn alles ist euer. 22 Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges; alles ist euer, 23 ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes. 4,1 Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. 2 Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu befunden werde. 3 Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen Gerichtstag beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. 4 Denn ich bin mir keiner Schuld bewusst, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr. 5 So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbaren wird! Und dann wird jedem sein Lob werden von Gott. 6 Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und Apollos bezogen um euretwillen, damit ihr an uns lernt, nicht über das hinaus zu denken, was geschrieben ist, damit ihr euch nicht aufbläht für den einen gegen den anderen.

**Apostelgeschichte 17,1-3.10-11** Nachdem sie aber durch Amphipolis und Apollonia gereist waren, kamen sie nach Thessalonich, wo eine Synagoge der Juden war. 2 Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbaten mit ihnen aus den Schriften, 3 indem er eröffnete und darlegte, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste, und dass dieser der Christus ist; der Jesus, den ich euch verkündige.

10 Die Brüder aber sandten sogleich in der Nacht sowohl Paulus als auch Silas nach Beröa; die gingen, als sie angekommen waren, in die Synagoge der Juden. 11 Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf und untersuchten täglich die Schriften, ob dies sich so verhielte.

**Fragen:**

1. Was heißt es konkret, „nicht über das hinaus zu denken, was geschrieben ist“ (1. Kor 4,6)?
2. Wie kommt es, dass das Abweichen von dem, was geschrieben ist, dazu führen kann, dass man sich gegeneinander „aufbläht“?
3. Wie lassen sich die „Bereitwilligkeit“, das Wort „aufzunehmen“ mit dem täglichen „Untersuchen“ der Schriften vereinbaren (Apg 17,11)?

**2. Timotheus 3,16-17** Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.

**Hebräer 1,1-2** Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, 2 hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat;

**Jakobus 1,17** Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

**Fragen:**

1. **Wie haben die Apostel damals wohl die Sicherheit gewonnen, welche Schriften von Gott eingegeben waren und welche nicht?**
2. **Die ersten Verse in Hebräer 1 zeigen klar die Kontinuität, die von den damaligen Christen zwischen den Propheten und Jesus Christus wahrgenommen wurde. Wie können heutige Christen dieselbe Überzeugung gewinnen?**

**Johannes 5,37-40** Und der Vater, der mich gesandt hat, er selbst hat Zeugnis von mir gegeben. Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört noch seine Gestalt gesehen, 38 und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch; denn dem, den er gesandt hat, dem glaubt ihr nicht. 39 Ihr erforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen; 40 und ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt.

**2. Korinther 3,14-18** Aber ihr Sinn ist verstockt worden, denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke auf der Verlesung des Alten Testaments und wird nicht aufgedeckt, weil sie nur in Christus beseitigt wird. 15 Aber bis heute, sooft Mose gelesen wird, liegt eine Decke auf ihrem Herzen. 16 Dann aber, wenn es sich zum Herrn wendet, wird die Decke weggenommen. 17 Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit. 18 Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.

**Frage:**

1. **Wie kann es uns gelingen, bei aller Vielfalt der biblischen Bücher und Aussagen Jesus als das eigentliche Ziel der Bibel im Auge zu behalten?**
2. **Paulus spricht in 2. Kor 3 davon, dass „eine Decke auf ihrem Herzen“ liegt, wenn sie Mose lesen, und dass diese Decke nur durch eine Bekehrung entfernt wird. Was bewirkt eine solche Bekehrung im Hinblick auf die Bibel und speziell auf das Alte Testament?**

**Matthäus 12,3-5** Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte? 4 Wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote aß, die er nicht essen durfte, noch die bei ihm waren, sondern allein die Priester? 5 Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass am Sabbat die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und doch schuldlos sind?

**Matthäus 19,4-6** Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, dass der, welcher sie schuf, sie von Anfang an als Mann und Frau schuf 5 und sprach: "Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und es werden die zwei ein Fleisch sein" - 6 so dass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

**Matthäus 22,31-32** Was aber die Auferstehung der Toten betrifft: Habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: 32 "Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? Gott ist nicht der Gott von Toten, sondern von Lebenden.

**Fragen:**

1. **Wie kann es uns gelingen, uns intensiver mit der Bibel und ihren Aussagen auseinanderzusetzen, um Antworten auf Fragen zu bekommen?**
2. **Wie wichtig sind uns die Fragen, die wir haben?**
3. **Wie können wir lernen, die Bibel selbst zu konsultieren und nicht nur über sie zu reden?**

**Matthäus 23,8-10** Ihr aber, lasst ihr euch nicht Rabbi nennen! Denn einer ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder. 9 Ihr sollt auch nicht jemanden auf der Erde euren Vater nennen; denn einer ist euer Vater, nämlich der im Himmel. 10 Lasst euch auch nicht Meister nennen; denn einer ist euer Meister, der Christus.

**Hebräer 4,7.12-13** Weil es nun dabei bleibt, dass einige in sie eingehen und die, denen zuerst die gute Botschaft verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht hineingegangen sind, 7 bestimmt er wieder einen Tag, ein "Heute", und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorhin gesagt worden ist: "Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!" 12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; 13 und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

**Fragen:**

1. **Jesus sagt in Matth 23: „Einer ist euer Lehrer“, und meint damit Gott, Jesus und den Heiligen Geist. Wie sieht es in der Praxis aus, nur Gott als Lehrer zu haben und sonst niemand?**
2. **Wie können wir der Bibel den Raum geben, den sie braucht, um „lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend“ zu sein?**
3. **Wo und wie erleben wir die Bibel als Schwert, das bis zur „Scheidung von Seele und Geist“ durchdringt?**